

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 335.

Donnerstag den 1. December.

1853.

Organisationsfrage.

Im Tageblatte spukt es wieder vom neuen Gerichtshause (Nr. 327). Nun, wenn vom Gerichtshause wieder gesprochen werden darf, stelle ich an die geehrte Redaction die billige Anforderung, daß sie auch noch einmal von den Gerichten selbst sprechen lasse, weil der Kern der Ruß doch von mehr Werth ist, als deren Schale.

Ich werde mich ganz kurz fassen, und bloße Andeutungen geben, theils deshalb, damit das Publicum des Tageblattes meinen Aufsatz auch wirklich liest, theils darum, damit die Redaction denselben aufnimmt, um eben dies möglich zu machen.

Seit dem glorreichen Jahre 1848 ängstiget man sich mit der neuen Gerichtsverfassung herum, und sind seitdem die Meinungen, welche Einrichtung wohl die bessere sei, immer noch getheilt, obwohl sich, das darf man sagen, die Freunde für übergroße Gerichtsprengel, collegialische Verfassung der neuen Gerichte, und Trennung der Justiz von der Verwaltung sich nicht vermehrt haben.

Dazu mögen nicht bloß die zeither selbst gemachten Erfahrungen, sondern auch die Erkundigungen, die man aus fremden Ländern eingezogen hat, und endlich eigenes reiferes Nachdenken über die Sache beigetragen haben.

Die Patrimonialgerichtsbarkeit verschwindet — darüber sind wir endlich einig. Gut, das mag sein, wenn man einmal nicht durch Abstellung der üblen Seiten derselben deren gute, theilweise ganz vortreffliche und nur durch kleinere Staatsgerichte zu ersetzende beibehalten oder retten wollte. — Wie man sich aber darüber noch immer den Kopf zerbrechen kann, ob große oder kleine Gerichte dem Volke nützlicher sein müssen, das sehe ich in der That nicht ein. Mir scheint die Sache ganz einfach. Ich denke mir dieselbe allemal nach dem einfachen gesunden Verstande so: Von einem guten Hausverwalter, Geschäftsmanne zc. verlange ich, daß er sein ganzes Geschäft übersehen und wenigstens gehörig controliren kann, und am besten ist, wenn er als Hausherr, Inhaber des Geschäfts zc. selbst alle nöthigen Anordnungen ertheilen, wohl gar das Wichtigste selbst ausführen kann. Nun darf ich mir bloß die Frage vorlegen: wird dies ein Land- oder Stadtgerichtsdirector können, dem ein Bezirk von 60—80,000 Seelen überwiesen wird? Hier muß ich einfach mit „Nein“ antworten, weil ich eben unbedingt verlange, daß er nicht dem bloßen Namen nach, sondern in der That Director sein soll, und damit bin ich fertig. Wer will mich eines Besseren belehren?

Bei collegialischer Verfassung wird, um sprichwörtlich zu reden, wenn nicht viele Köpfe den Drei verderben sollen, sehr viel, wo nicht Alles darauf ankommen, ob man den rechten Director gefunden, und ihm die Gewalt gegeben hat und geben konnte, um seine Herren Collegen auf die rechte und geschickte Weise zusammen oder im Zaume zu halten. Kommt dieser Mann hierbei in Conflict, dann kann er seine ganze Kraft so zu sagen auf die Form verwenden müssen, und die Sache selbst muß dabei leiden, das ist wieder sehr einfach und leicht denkbar. Man frage doch nur einen früheren (aber einen gewissenhaften, thätigen und geschickten) Gerichtshalter um seine Meinung, und man wird von diesem die bestimmte Antwort erhalten, daß die Gerichte am Besten verwaltet werden können, welche nur etwa 12 bis 15,000 Seelen zählen. Hat der Director eines solchen Gerichts zwei bis drei gute Actuarien, und arbeiten alle drei fleißig, dann können diese drei Männer alle Justiz- und Verwaltungssachen ihrer Untergebenen recht gut und umsichtig besorgen. Ein solcher Director ist noch im Stande, mit seinen Gerichtsbefehlmen, so weit dies für eine gute Rechtspflege uner-

läßlich notwendig ist, persönlich bekannt zu werden, und das patriarchalische Verhältniß, welches zeither bei vielen Patrimonialgerichten stattand, wenigstens annähernd herzustellen und zu erhalten. — Wir haben zeither schon zu große Gerichte gehabt, und kennen die dabei vorgekommenen unvermeidlichen Uebelstände. Man frage nur darnach, wie bei ihnen oft, ja meistens die Gütepflege beschaffen war, und man wird schon deshalb wünschen müssen, daß diese zeither schon bestandenen Gerichte hätten verkleinert werden mögen, statt daß sie jetzt noch vergrößert werden sollen. Manche Sache sieht auf dem Papiere recht gut aus, taugt aber nicht für die Praxis.

Will man gute Gerichte haben, nehme man gute Arbeiter an, stelle ihnen eine Aufgabe, die sie auch bei gutem Willen und bei wirklich vorhandener Kraft zu lösen im Stande sind (was ich eben bei der neuen Gerichtsverfassung wenigstens theilweise bezweifle), und bezahle sie gut, dann wirds ganz gut gehen.

Die Menge macht's nicht; denn da hält oft Einer den Anderen ab, um nur die Zeit hinzubringen.

Wird die Arbeitszeit gehörig benutzt, und das thut der gute Arbeiter für guten Lohn gern und mit Freuden, dann kann ein gutes Stück Arbeit gefordert und geliefert werden.

Immer aber muß auch die Oberaufsicht gut sein, damit der gute Arbeiter gut bleibt, sei es daß ihn die Furcht oder die Aussicht auf Anerkennung dazu antreibt.

Ohne gute Aufsicht kann, das ist nun einmal bei menschlichen Einrichtungen nicht anders, selbst das beste Geschäft nur zu bald ruiniert sein.

Jetzt glaube ich die Summa meiner Gedanken ausgesprochen zu haben, und füge am Schlusse nur noch den Wunsch bei, daß man mit Leipzig eine Ausnahme machen, daß man ihm sein Stadt- und Landgericht lassen möchte*). Ist dies in Preußen mit der Stadt Berlin möglich gewesen, so könnte es doch auch in Leipzig möglich sein, und hier könnte ich dies schon wegen des Handelsgerichtes wünschen.

Es kann sein, daß viele meiner lieben Mitbürger mir nicht beistimmen werden, und doch kann und mag ich jetzt die weiteren Gründe für meinen Wunsch nicht näher auseinandersehen; ich glaube aber aus meiner innersten Ueberzeugung mit der Vorhersagung schließen zu können, daß man es sich einst noch wünschen dürfte, wenn auch nicht das jetzige Stadtgericht in seiner Größe, oder auch nicht (wenn man durchaus will) in seiner jetzigen Einrichtung, doch aber ein städtisches Patrimonialgericht noch zu besitzen.
Kein Gerichtshalter.

*) Dann brauchten wir auf einmal gar kein neues Gerichtshaus, sondern warteten, bis einmal das neue Rathhaus gebaut würde.

Ein französisches Urtheil über Deutschland.

Der in diesem Blatte mehrfach erwähnte Prozeß des Grafen Leskiewicz zu Paris hat dazu Veranlassung gegeben, daß die Franzosen gegen die Deutschen zu Felde gezogen sind. Unter dem oben angeführten Titel haben sie uns den aus „der französischen lithographischen Correspondenz“ vom 25. November entnommenen Fehdehandschuh hingeworfen, welcher darum für unsere Stadt besonderes Interesse haben dürfte, weil am Ende desselben gerade die Leipziger Verehrer G. W. v. Webers zum Kampfe herausgefordert werden. Das fragliche Urtheil selbst aber lautet:

Wir haben bereits gesagt, daß das Pariser Publicum die Klage des Grafen Tyskiewicz gegen den Director der großen Oper wegen einer verstümmelten Aufführung des „Freischütz“ beifällig aufgenommen hat. Man ist gespannt darauf, ob sich das Gericht über das Recht der Theaterbesucher, eine vollständige und unverfälschte Darstellung der durch den Zettel angekündigten Oper zu fordern, aussprechen wird. Doch hätte man der Klage des Grafen mehr Ruhe und Mäßigung gewünscht. Die Gegenklage des Directors auf Diffamation findet man lächerlich. Herr Eskudier jedoch, welcher im Journal de l'Empire die Musikkritiken schreibt, glaubt in dem Prozesse die Ehre oder den guten Ruf nicht etwa des Herrn Roqueplan allein, sondern der französischen Nation betheiltigt, und hält dem deutschen Volke nachstehende Strafpredigt: „Weiß denn der Herr Graf, — fragt er — wie Deutschland selbst die Werke Webers aufgenommen hat? Ist es ihm vielleicht unbekannt, daß sein undankbares Vaterland die Meisterwerke seiner Dichter und Musiker erst nachdem sie in Frankreich und England gepriesen worden waren, beachtet hat; daß Schiller sich genöthigt sah, eine Pension von einem fremden Fürsten anzunehmen, um leben zu können; daß Beethoven arm und taub starb; daß Bürger im Elend schmachtete; daß Weber den Ruhm in England suchen mußte; daß man nicht einmal die Grabstätte Haydns kennt; und daß der siebenjährige Mozart, um seine Familie zu erhalten, von Frankreich und Italien Ruf erbat? Wäre er in seinem Lande geblieben, so würde er vielleicht unbekannt dahin gelebt haben und wäre sein Name erst nach seinem Tode genannt worden. Als Weber im Jahre 1826 auf der Reise nach London, wo er den „Oberon“ componiren wollte, nach Paris kam, wurde ihm der ehrenvollste Empfang bereitet. Rossini, der Gegner seines musikalischen Systems, suchte ihn mit der größten Herzlichkeit auf. Die Vorurtheile Webers gegen Frankreich konnten einem solchen Empfange nicht widerstehen. Er schrieb seiner Frau: „Ich will es nicht versuchen, Dir zu beschreiben, wie man mich hier behandelt; das Papier würde erröthen müssen, wenn ich Dir Alles berichtete, was die größten Meister mir sagen.“ Ein Franzose, Castil-Blaze, hat den „Freischütz“ unter dem Titel „Robin des Bois“ in Frankreich und Europa populär gemacht. Der Herr Graf sollte das Alles wissen. — Wenn Beethoven seine Memoiren geschrieben hätte, so würde er seinem Vaterlande die grausamste Vernachlässigung vorgeworfen haben. Seine Freunde haben seine Klagen gesammelt. Niemand hat ein Künstler mehr Geringschätzung und Demüthigungen erlitten. Beuring schreibt in einem seiner Briefe über die Aufführung des „Fidelio“ am 2. Jan. 1806: „Alle seine Feinde erhoben sich und hintertrieben die weiteren Aufführungen. Diese Intrigue war desto verdrießlicher für ihn, als er für diese Oper kein Honorar erhielt und seine Einkünfte sehr im Rückstande waren. Jetzt ist er wahrhaft in Verlegenheit, und er wird die größte Mühe haben, aus dieser Lage herauszukommen, weil jene ungerechte Behandlung ihm fast alle Lust zur Arbeit genommen hat.“ Beethoven selbst beklagte sich in einem Briefe vom 2. November 1793 an Fräulein Beuring mit Bitterkeit über die Wiener Professoren, welche seine Musik nicht verstanden. „Bei der Herausgabe meiner Variationen über Motive aus dem „Figaro“ von Mozart, so vuol ballare, — schreibt er — beabsichtigte ich, den Musiklehrern in Wien eine Verlegenheit zu bereiten. Mehrere unter ihnen sind meine Todfeinde, und so wollte ich mich an ihnen rächen, denn ich weiß, daß man ihnen dieselben in mehreren Häusern zum Spielen vorlegen wird und diese Herren eine jämmerliche Rolle dabei spielen werden.“ — Und jetzt rühme man uns die Bildung und das Wohlwollen des deutschen Publicums. Das Leben Beethovens, der bis zum Grabe von Entbehrungen und Leiden, vom Neide und der Intrigue verfolgt wurde, ist eine ewige Schande für diese Nation, welche kalt wie ihr Himmel ist und dabei noch die verblendete Anmaßung hat, die ganze Welt der Künste auf ihren Schultern zu tragen. Freilich ist Meyerbeer, der Mitschüler Webers, auch ein Deutscher. Aber wo hat er die Krone auf seinem Haupte erworben? Etwa in Wien oder Berlin? Nein. Frankreich hat sie ihm gegeben. Für uns hat er großartige, volkstümlich gewordene Werke geschrieben, welche ganz Europa durchzogen haben. Er wußte, daß das Urtheil von Paris, und die Pracht, mit welcher man daselbst die Werke der Meister aufführt, eine Bedeutung und eine Tragweite haben, welche er von den Hauptstädten Preußens und Oesterreichs vergebens verlangt hätte! Wahrhaftig, der Einfall des Herrn Grafen, im Namen des beschimpften Webers Klage zu führen, ist nicht übel. Er schlage doch das Buch der Geschichte auf, welche ihm sagen wird, was die Dichter und Musiker Deutschlands Frankreich verdanken.

H. Heine lebt noch unter uns. Zornesblitze gegen seine undankbaren und vergesslichen Landsleute erhellen seine schlaflosen, qualvollen Nächte.“ — Hoffentlich wird der Leipziger Verehrer Webers die Gegenseite dem Herrn Eskudier nicht schuldig bleiben.

Stadttheater.

Neben den von uns bereits besprochenen kleinen Stücken: „Ein unbezahlter Besatz“ und „Eine orientalische Frage“, sahen wir am 29. November als neu einstudirt: „Das Geheimniß“, Singspiel in einem Acte, aus dem Französischen frei übersetzt von E. Herklotz, Musik von Solié. Es läßt sich dieser Kleinigkeit Geschick und Geschmack in der Anlage und Ausführung von Seiten des Dichters nicht absprechen, und wenn es — so wie in dieser Vorstellung — rasch und präcis gegeben wird, wird das Singspiel stets eine angenehme, wenn auch nur leichte Unterhaltung gewähren können. Die Musik ist zu dem Ganzen sehr unwesentlich; es würde das Stück auch ohne sie dieselbe Wirkung machen. Sie ist zusammengesetzt aus allem Möglichen; man begegnet hier einer großen Menge starker Reminiscenzen aus französischen und deutschen Opern, aus Volksliedern etc. Wenn dieses fremde Eigenthum wenigstens immer geschickt benutzt wäre, so würde man bei einer solchen Kleinigkeit gern über die Reminiscenzen hinweg sehen; aber leider ist dies nicht der Fall, und zu oft zeigen sich Ungewandtheit in der Form und dilettantische Orchesterleitung. — Die Darstellung war, wie schon erwähnt, eine lobenswerthe; die Mitwirkenden (Frau Günther-Bachmann, Fräulein Buck, Herr Behr, Herr Schneider und Herr Ballmann) führten ihre kleinen Partien sehr brav durch. Letzterer namentlich ergötzte durch seine ungezwungene und maßvolle Komik. — Zwischen dem ersten und zweiten Stücke tanzten die Damen Fräulein Roth, Fräulein Deich und Fräulein Meier ein von Herrn Balletmeister Martin arrangirtes Pas de trois villageois, mit Musik von Cesare Pugni, und nach dem zweiten Stücke Fräulein Roth und Herr Balletmeister Martin das Pas styrien, mit Musik von Kommer. Die Leistungen der Fräulein Roth und des Herrn Martin verdienten wieder alle Anerkennung; die der Fräulein Deich und Meier ließen, was Gewandtheit und Anmuth betrifft, Manches zu wünschen übrig und traten neben Fräulein Roths prächtigem Tanz sehr in den Schatten.

Wunsch und Vorschlag.

Mancher Gegenstand wurde in diesem Blatte schon behandelt, und gar manchem Uebelstande ist dadurch bereits abgeholfen worden. Einsender dieses erlaubt sich hiermit die Sprache auf einen Punkt zu lenken, der wohl auch Abänderung und zwar durch die Behörde bedürfte.

Er meint nämlich die großen Störungen während des Gottesdienstes in der Nicolaiskirche, welche vorzüglich Sonntags von denen verursacht werden, welche feste Plätze in der Kirche haben.

Wenn Einsender auch nicht verlangt, daß derartige Bevorzugungen in der Kirche jetzt nicht mehr vorkommen sollten (obwohl es besser wäre, die festen Plätze würden ganz abgeschafft), so werden ihm alle Leser dieses Artikels doch in so weit Recht geben, wenn er wünscht, daß diejenigen, welche diesen Vortheil vor Anderen genießen, auch zur rechten Zeit in der Kirche erscheinen, und nicht erst kommen möchten, wenn der Gottesdienst schon längst begonnen hat. — Ist der Gottesdienst angegangen, so muß sich ein Jeder hinsetzen können, wo er hin will, ohne später wieder von einem eingenommenen Sitze von Jemandem verdrängt werden zu können, auch wenn dieser den fragl. Platz für sich gelöst hat. Regelmäßig erscheinen aber Eigenthümerinnen solcher Plätze stets erst nach Beginn des Gottesdienstes, veranlassen Die, welche ihren Platz eingenommen haben, sofort aufzustehen, und verursachen auf diese Weise, vorzüglich bei voller Kirche, nicht nur eine große Störung in der Nähe ihres Platzes, sondern es verbreitet sich diese oft auch durch einen großen Theil der Kirche. Diese Unsitte ist in neuerer Zeit so eingerissen, daß es wirklich Zeit wird, derselben zu steuern.

Möchte doch Jeder und Jede beachten, daß er, daß sie in der Kirche ist, und daß derartige Störungen da nicht am Plage sind.

Es bedarf jedenfalls nur dieser einmaligen Rüge, um solche dem Zwecke, um deswillen man in die Kirche gehen soll, so fern liegende Störungen zu beseitigen, wodurch ganz gewiß der Wunsch vieler erfüllt würde.

Am leichtesten und besten könnte derartige Uebelständen vorgebeugt werden, wenn, wie dies bei vielen Gemeinden christlichen Bekenntnisses schon geschieht, die Kirche beim Beginne des Gottesdienstes geschlossen und erst nach dessen Beendigung wieder geöffnet würde, wobei man freilich wünschen müsste, daß die einzelnen gottesdienstlichen Versammlungen nicht länger als eine bis höchstens 1 1/2 Stunde dauerten.

Zur Vermittlung.

Die Redaction d. Bl. hat zwar erklärt, daß sie über das Brezelaufrufen nichts mehr drucken lassen wolle; dennoch aber bitte ich, so sehr ich auch diesen Beschluß billige, diese wenigen vermittelnden Worte aufzunehmen, zumal ich sie an die Brezelverkäufer selbst richte. Ruft, Ihr lieben Leute, immerhin Eure Brezeln aus, denn der M. R. in Nr. 325 hat ganz wahr gesprochen, aber — ich bitte Euch — laßt das „warme weiche oder weege“ weg, denn einmal glaubt Euch dies Niemand mehr, hält die von Euch damit gegebene Versicherung vielmehr für bloße nichts-sagende Redensart, sodann klingt aber auch Euer „weege“ doch gar zu „gemeene“ und ist ganz überflüssig. Ruft doch lieber bloß: „Kauft (aber nicht etwa kooft) Brezeln!“ oder auch bloß das Wort „Brezeln!“ — Ob sie warm und weich sind, dies wird jeder Käufer schon selbst untersuchen. Damit ist aber auch Alles geschehen, was man verlangen kann. Hört Ihr, befolgt meinen Rath, meine Bitte!

Nachschrift.

Wer könnte so anmuthiger Vermittlung widerstehen! Mit dem Wunsche, daß diese Gebete finden möge, lassen wir Vorstehendes drucken, glauben aber nun dem, was verlangt werden kann, volle Genüge geleistet zu haben. Wer von Leipzig allen Geschäfts- und Verkehrsklären entfernern will, fordert unbedingt zu viel. Darum: „leben und leben lassen,“ doch dabei gegenseitige Billigkeit!

Die Redact.

Wunsch.

Alle Post-Geldsendungen u. aus den resp. böhm. Orten, welche jedenfalls von einiger Bedeutung sein müssen, werden nach

Sachsen leider nur mittelst eines wöchentlich nur viermal gehenden Boten von Aich nach Adorf befördert und da hierdurch das correspondirende Publicum sehr leidet, so wäre zu wünschen, daß eine wohlthät. Ober-Post-Direction eine gewiß gut rentirende tägliche Fahrpost auf genannter Strecke gefälligst recht bald einführete.

Vermischtes.

Stettin, im November. Die Kage als Gefängnißwache. Vor mehreren Wochen wurde ein gewaltsamer Ausbruch eines Verbrechers aus dem Gefängniß zu Labes auf sonderbare Weise verübt. Der Gefangene nämlich hatte eines Nachts seine Flucht aus einer Kellerröhre bereits so weit vorbereitet, daß er nur noch einige Steine der Mauer herauszunehmen hatte, um die Oeffnung so zu erweitern, daß er entweichen konnte. Zu diesem Zwecke steckte er die Hand durch die noch schmale Oeffnung und will an den Steinen rütteln. Da fühlt er plötzlich sich schmerzhaft in die Hand gebissen; er versucht dieselbe zurückzuziehen, aber vergebens. Die Zähne, welche dieselbe gefaßt, halten fest, bis durch das Schmerzensgeschrei des Gefangenen herbeigelockt der Wärter in die Zelle tritt und nachdem derselbe sich von der Ursache des Lärmens überzeugt, hinaus auf die Straße eilt. Hier hält eine Kage die dicht über dem Erdboden hinausgestreckte Hand wüthend fest und wird nun erst von ihrer Beute verschucht, die sie vielleicht für eine Ratte oder ein Wiesel gehalten haben mag. Der Gefangene liegt noch heute an dem Biß krank darnieder. (Nordb. Z.)

Aus dem Lippischen. Ein Bäcker in D., der wie so viele unberufene Leute, jetzt Jäger geworden, hatte am Tage auf der Jagd kein Glück gehabt. Am Abend in der Dämmerung hört er beim Zuhausegehen ein Rauseln in einem Nadelholzgebüsch. Einen Hasen als Ursache des Geräusches vermuthend, schießt er und trifft einen armen Tagelöhner, der Nadeln aufsucht, in der Weise, daß dieser am folgenden Tage seinen Geist aufgibt. Nach eingeleiteter Untersuchung soll sich der Bäcker aus dem Staube gemacht haben, um in dem freien Amerika sein Glück zu finden.

Börse in Leipzig am 30. November 1853.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	142 3/4	—	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.		5 15 1/2	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 φ Agio pr. Ct.	5 3/4 *)	—	—	do. do.	4 1/2	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102	Kaiserl. do. do. do.	5 3/4 *)	—	—	Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	93
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	5 3/4	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	3 1/2	—
Berlin pr. 100 φ Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Passir. do. do. - à 65 As - do.	5 1/2	—	—	do. do. v. 500	3 1/2	99
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Golden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	4	—
Bremen pr. 100 φ Ld'or.	k. S.	109 1/2	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2 1/2	—	do. do. v. 500	4	—
à 5 φ	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	do. do. do.	3	88
Breslau pr. 100 φ Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Silber do. do.	—	—	—	do. do. do.	3 1/2	96
	2 Mt.	—	—					do. do. do.	4	102 1/2
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	58 1/2	—	Staatspapiere u. Actien				Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	3 1/2	107 1/2
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	exclusive Zinsen				Part.-Obligationen.	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	152	—	K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 φ	3	91 3/4	—	Thüringische Eisenb.-Prio-	4 1/2	—
	2 Mt.	—	—	- - - kleinere	3	—	—	ritäts-Obligationen	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	2 Mt.	—	—	- - - 1847 v. 500	4	100 1/4	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 φ	3	91 1/4
	3 Mt.	6. 17 3/4	—	- - - 1852 v. 500	4	101 1/2	—	Cr.-C.-Sch. kleinero	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	60 1/8	—	- - - v. 100	4	—	—	do. Staats-Schuld-Scheine .	3 1/2	—
	2 Mt.	—	—	- - - 1850 v. 500 u. 200 -	4 1/2	102	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	—
	3 Mt.	—	—	K. S. Land-v. 1000 u. 500-	3 1/2	91 3/4	—	do. do. do. do.	5	81 1/4
Wien p. 100 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	87	rentenbriefe) kleinere	—	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	156
	2 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.	—	—	—	Leipz. Bank-Act. à 250 φ p. 100 φ	—	—
	3 Mt.	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	89 1/2	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	20 3/4	—
August'or à 5 φ à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	später 3 φ à 100 φ	—	—	—	à 100 φ pr. 100 φ	—	—
21 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.	—	—	—	do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	4	101 1/4	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	33	—
Preuss. Frd'or 5 φ idem - do.	—	—	—	Comp. à 100 φ	4	96 1/4	—	à 100 φ pr. 100 φ	—	—
And. auslnd. Ld'or à 5 φ nach ge-	—	—	—	Leipz. St.-v. 1000 u. 500 φ	3	—	—	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	124	—
ring. Ausmünzungsf. Agio p. Ct.	—	9 3/4 *)	—	Obligat. kleinero	—	—	—	à 200 φ pr. 100 φ	—	—
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	300	—
								à 100 φ pr. 100 φ	—	107 1/4

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 14 Ngr. 6 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 2 Pf.

Leipziger Börse am 30. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Schlesische	101 ⁷ / ₈	—
Berlin-Anhalt	124	—	Thüringische	107 ³ / ₄	107 ¹ / ₄
Berlin-Stettiner	138 ¹ / ₂	—	Preuss. Bank-Acth. . . .	—	—
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	87 ¹ / ₂	87 ¹ / ₄
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner	209 ¹ / ₂	—	desbank. La. A. . . .	162 ¹ / ₂	—
Löbau-Zittauer	33	—	do. do. . . La. B. . . .	159 ¹ / ₂	—
Magdeb.-Leipziger	300	—	Brannschw. Bank	109	108 ¹ / ₂
Sächs.-Bayersche	59 ¹ / ₂	—	Weimar. Bank-Actien	102 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄

Tageskalender.

Stadt-Theater. Donnerstag den 1. Dec. kein Theater.
Freitag den 2. Dec.: **Norma.** Große Oper in 2 Acten von Romani. Musik von Bellini. Norma — Fr. Ebert vom Theater der Fenice in Venedig.

Achtes Abonnement - Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 1. December 1853.

Erster Theil.

Symphonie von L. van Beethoven (Nr. 8 F dur).

Zweiter Theil.

Compositionen von Herrn **Hector Berlioz**, unter Leitung des Componisten.

Die Flucht nach Egypten. Biblische Legende, für Tenor solo, Chor und Orchester. Die Solopartie gesungen von Herrn Schneider.

Harold in Italien. Symphonie (1ster, 2ter u. 3ter Satz) mit obligater Bratsche, gespielt von Herrn Concertmeister David; die Harfenpartie vorgetr. von Frau Jeannette Pohl.

Der junge Bretagner Schäfer. Romanze, gesungen von Herrn Schneider.

Die Fee Mab. Scherzo aus der Symphonie „Romeo und Julia“ (4ter Satz).

Scene aus Faust: Recitativ, Arie des Mephistopheles, Chor und Tanz der Sylphen. Die Solopartien gesungen von den Herren Behr und Schneider.

Ouverture zum römischen Carneval.

Die Ausführung der Chöre haben die Mitglieder der Singakademie u. des Pauliner Sängervereins, in Verbindung mit dem Thomanerchor, gütigst übernommen.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Mistner** und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass ¹/₂6 Uhr. Anfang ¹/₂7 Uhr. Ende nach ¹/₂9 Uhr.

Das 9. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 8. Decbr. 1853.

Die Concert-Direction.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin. (A) über Göttingen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 8¹/₂ U. und 3) Abds 5¹/₂ U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnhof]; (B) über Rödderau: 4) Morgs 5¹/₂ U. und Nachm. 2¹/₂ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormitt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2¹/₂ U.; 4) Abds 5¹/₂ U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München, auch nach Ulm u. nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgs. 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbes., ebenso, Vormitt. 11¹/₂ U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachmitt.

4¹/₂ U.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayerisch. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Göttingen, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7¹/₂ U. (Güterz.); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds. 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6¹/₂ U. (Güterz.), mit Uebernachten in Göttingen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—4 U.

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2¹/₂ Uhr von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

C. Bonitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kahnts Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (unentgeltl.) Neumarkt, hohe Lilie, 1. Etage.

Tauberts Leihbibliothek, 30,000 Bände, deutsch, franz., engl., bis auf die neueste Zeit, Johannisgasse 44 c parterre.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Buchdruckerei des L. Dorfangeigers, Volkmar's Hof neben d. Post.

Lithographie u. Steindruckerei von **Arndt & Berthold,** Friedrichstraße Nr. 11.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannendäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei **Sehhardt** in Reichels Garten.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Louis Dumont's Seiden- und Wollenfärberei, Reichels Garten, Vordergebäude.

Druck- und Färberei von **Franz Lobstädt,** Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

C. F. Krebs, Tuch-Appreteur, Neufkirchhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene u. halbwollene Waaren.

Peter Subers größtes Herrenkleider-Magazin, Markt Nr. 8, empfiehlt stets das Neueste.

Louis Luche, Weißbaumwollen- (Auerbach und Leipzig) Waaren-Handlung, Markt Nr. 3.

G. A. Hobland, Kunst- und Handelsgärtner, Auerbach's Hof, empfiehlt sich mit allen in das Fach einschlagenden Artikeln.

Bekanntmachung.

Im Besitze eines wegen Diebstahls hier in Haft befindlichen Menschen ist ein Buch, betitelt:

„Master Humphrys Clock“ by Charles Dickens. Vol. I. vorgefunden worden, welches derselbe in der letztvergangenen Michaelismesse auf dem Augustusplatz allhier gefunden haben will.

Wir fordern den Eigenthümer auf, sich schleunigst bei uns zu melden und bemerken, daß von ihm deshalb Kosten nicht werden gefordert werden.

Leipzig, den 28. November 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweil, Act.

Bekanntmachung.

Aus einem im Raundörschen allhier befindlichen Geschäftslocale sind am Abende des 27. d. Mts. ungefähr 5 Thaler in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{6}$ -Stücken und kleineren Münzsorten, ein großer deutscher Schlüssel, zwei französische größere und etwa fünf dergleichen kleinere Schlüssel unter Anwendung von Nachschlüsseln und gewaltsamer Erbrechung von Behältnissen gestohlen worden, weshalb wir um Anzeige aller zu Ermittlung des Diebes und zu Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände geeigneten Wahrnehmungen bitten.

Leipzig, den 29. November 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. bis 6. dieses Monats ist anher erstatteter Anzeige zufolge aus einer Kammer eines Gutes in Holzhausen eine zweigehäufige, neusilberne Taschenuhr mit weißem Zifferblatt, worauf römische Zahlen und gelbe Zeiger, entwendet worden. Auf dem inneren Gehäuse der Uhr befindet sich die No. 10,055; an der Uhr war übrigens eine schwarze Schnur befestigt, woran ein gelber Schieber in Form einer Hand und ein Schloß, dessen einer Theil von der Schnur losgerissen und an dieselbe wieder angeknüpft war.

Man bringt diesen Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß und ersucht alle Gerichts- und Polizeibehörden, so wie sonst Jedermann, zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung der entwendeten Uhr mitzuwirken.

Kreisamt Leipzig, am 30. November 1853.

Lucius.

Reiche: Eisenstuck.

Bekanntmachung.

Nach der von dem stud. med. Herrn Oscar Moritz Haase aus Regau anhero beschriebenen Anzeige, hat derselbe seine mit Nr. 592. 821. bezeichnete Legitimations-Karte verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, solche Karte in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben. Leipzig, den 25. November 1853.

Das Universitäts-Gericht daselbst.

Auction.

Montag den 5. December d. J. und folgende Tage von 9-11 und 2-4 Uhr werden durch mich in der Halbetage des in der Klostergasse sub Nr. 13 belegenen, Hôtel de Saxe benannten Hausgrundstücks fein decorirte und vergoldete Porzellanwaaren gegen sofortige baare Zahlung notariell versteigert werden. Die zur Versteigerung kommenden Waaren stehen in dem benannten Locale vom 3. December d. J. an zur Ansicht.

Leipzig, den 30. November 1853.

Advocat Hermann Kühn,
requir. Notar.**Cigarren = Auction.**

Morgen von Vormittags 9 Uhr ab sollen in Stadt Ralmedy auf der Ritterstraße über 70 Mille diverse Bremer und Hamburger Cigarren in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kisten durch den Unterzeichneten notariell versteigert werden.

Hermann Pollmayer,
requir. Notar.

Bei **B. S. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und bei **Emil Deckmann** in Leipzig (Petersonstraße Nr. 14) zu haben:

Bosco in der Westentasche

oder die entdeckten Geheimnisse aller Magier, Zauberer und Hexenmeister.

Enthaltend 200 der überraschendsten Kunststücke aus dem Gebiete der Taschenspielererei, der Magie, des Magnetismus, der Optik, der Physik, der Feuerwerkerei, Sympathie etc., welche sämmtlich von Dilettanten ohne Instrumente ausgeführt werden können.

Herausgegeben von **J. A. Philadelph. v. n.**
Achte Auflage. Preis 3³ Sgr.

*

English and French private lessons with a strict attention to correct pronouncing are to be had from the undersigned.

A. Froelich, Sprachlehrer,

Place de repos, Seitengebäude rechts Nr. 2.

Loose zu der am 12. Decbr. d. J. stattfindenden Ziehung 1ster Classe 15ter Landes-Lotterie empfiehlt

J. G. Lunkenslein,

Grimma'sche Straße Nr. 31, im Hofe links 2 Treppen.

Bei Unterzeichneter werden Aufträge zur Anfertigung aller Arten feiner Weißnäherie für Damen, Herren und Kinder sauber, prompt und billigt ausgeführt.

Zu Einsätzen (glatt und gestickt) in Hemden liegen die modernsten Muster vor und bei Ausstattungen u. s. w. wird das Zeichnen oder Sticken der Gegenstände ganz nach Wunsch bewerkstelligt.

Henriette Sübner,

Thomasgäßchen Nr. 11, 2 Treppen.

Geglättet

werden Gardinen und Möbelstoffe. Glätt-Anstalt von **W. Michel**, Reichstraße Nr. 46, neben Kochs Hofe.

Gebrüder Leders (Apotheker 1. Classe zu Berlin)

Balsamische Erdnuss - Oel - Seife.

Diese nach den neuesten chemischen Erfahrungen bereite und all den verschiedenen Cocos-Seifen bei weitem vorzuziehende balsamische Erdnuss-Oel-Seife wirkt höchst wohlthätig, erweichend, verschönernd und erfrischend auf die Haut des Gesichts und der Hände, und ist daher ganz besonders Damen und Kindern mit zartem Teint, so wie auch allen Denjenigen, welche spröde und gelbe Haut haben, als das neueste, mildeste und vorzüglichste tägliche Waschmittel zu empfehlen.

In Leipzig a Stück mit Gebr.-Anw. 3 Ngr., 4 Stück in einem Packet 10 Ngr. allein zu haben bei

Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42.**Touffes sur peignes,**

mittels welchen man die Scheitelhaare verstärkt und ohne dieselben zu touffiren, in eine modern gewölbte feste Form bringt, empfiehlt als etwas Neues und sehr Praktisches

Eduard Kellner, Coiffeur,
Grimma'sche Straße Nr. 25.

* Wollene Jacken für Frauen, Mädchen und Kinder, Shawls, Mützen, Cravatten, Ohrwärmer, Handschuhe, Strümpfe, filosellene und wollene Unterziehjacken, Gummi-Hosenträger, seidene Tücher u. Schlipse empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen

Carl Sörnitz, Grimma'sche Strasse Nr. 4/6.**Lotterie - Anzeige.**

In der beendigten 44. Königl. Sächs. Landes-Lotterie erfreute sich meine Collection zum dritten Male des zweiten Hauptgewinnes von 50,000 \mathcal{F} , weshalb ich mir erlaube, mich dem geehrten Publicum mit Loosen zu der den 12. December a. c. beginnenden 45. Königl. Sächs. Landes-Lotterie bestens zu empfehlen.

J. A. Pöhler in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 22.

Feine Holzarbeiten im Pariser Geschmack, mit Metall, Elfenbein, Perlmutter und Schildkrot ausgelegt, Firmen für Fortepianos und Stubentüren, so wie fein durchbrochene Vogelbauer in Mahagoni und anderen Hölzern, auf alles dieses werden Bestellungen angenommen und billig gefertigt. Auch liegt Einiges zur Ansicht bei mir bereit.
A. S. Schwieger, Stadt Altenburg, Eingang kleine Burggasse parterre rechts.

F. A. Schütz, Petersstraße Nr. 1, 1. Etage,

empfehle sein reichhaltiges Lager von abgepaßten Teppichen und Fußteppichzeugen in allen Gattungen und in den neuesten und geschmackvollsten Mustern aus den besten englischen und deutschen Fabriken.

Von Einem Königl. Preuss. und Königl. Sächs. Ministerium concessionirtes
Waschwasser:

LILIONESE,

chemisch untersucht von dem Herrn Physikus Dr. Magnus in Berlin und Herrn Physikus Dr. Siebenhaar in Dresden, empfehlen wir als Schönheitsmittel zur Reinigung der Haut von Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, zurückgebliebenen Pockenflecken, Rötthe auf der Nase, so wie es auch einen gelben und braunen Teint sehr zart und weiß macht. Die Wirkung geschieht in vierzehn Tagen, und macht sich die Fabrik verbindlich, nach Verlauf dieser Zeit, bei ausgebliebener Wirkung, den Betrag zurückzuerstatten.

Herr Theodor Pätzmann in Leipzig in der Centralhalle hat alleiniges Lager von uns, durch welchen wir auch alle Bestellungen kostenfrei effectuiren.

Der Preis pro Flasche 1 Thlr. (halbe Flaschen à 20 Sgr. sind nicht stets ausreichend, deshalb ohne Garantie).

Rothe & Comp. in Berlin.

Der echte, seit 18 Jahren im In- und Auslande renommierte
Mailändische Saarbalsam, approbirt von höchsten Medicinalstellen und rühmlichst empfohlen durch tausende der unverwerflichsten Zeugnisse von Personen aus allen Ständen, großen Chemikern und Aerzten von europäischem Ruf und Namen, ist das beste Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumförderung und Wiederverzeugung der Haupthaare sowohl als zur Hervorrufung kräftiger Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle, und erfreut sich fortwährend des ausgezeichnetsten Beifalls und der größten Verbreitung. Preis 15 Ngr. das große und 9 Ngr. das kleine Glas sammt Bericht.

Nicht weniger Empfehlung verdienen:
Eau d'Atirona oder feinste flüssige Schönheitsseife, **Anadolli** oder orientalische Zahnreinigungsmasse, **Eau de mille fleurs**, anerkannt als das lieblichste und feinste Parfüm, **Duft-Essig**, ein vorzügliches Räucherwerk, Zimmerparfüm und Luftreinigungsmittel.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Pietro S. Sala, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Alleinverkauf in Leipzig bei

Billiger Verkauf ausrangirter Herren-Artikel,

welche, um einen schnellen Verkauf zu erzielen, im Preise bedeutend herabgesetzt sind.

Darunter empfehlenswerth und in großer Auswahl vorhanden sind:

Ostindische Corahs in älteren Mustern, die 1 fl 15 sz und 1 fl 20 sz gekostet haben, herabgesetzt auf 1 fl und 1 fl 7 $\frac{1}{2}$ sz .

Buntbedruckte französische rein leinene Batisttücher für Herren in den besten Qualitäten, herabgesetzt auf 15 sz , 20 sz und 1 fl .

Seidene Herrenhalbtücher, die 1 fl , 1 fl 15 sz , 2 fl und 2 fl 15 sz gekostet haben, herabgesetzt auf 15 sz , 20 sz , 30 sz und 1 fl 10 sz .

Seidene und Sammet-Slipse, herabgesetzt auf 1 fl , 1 fl 15 sz und 2 fl .

Große Cachemire-Herrentücher zu 20 sz , 1 fl , 1 fl 10 sz und 2 fl , die bedeutend mehr gekostet haben.
Seidene Westen, Cachemire-Westen, seidene Peluche-Westen von deutschem, englischem und französischem Fabrikat, herabgesetzt auf 15 sz , 20 sz , 1 fl 10 sz und 2 fl .

Winterbekleiderstoffe in hübschen tragbaren Mustern, das Beinkleid zu 3 fl und 3 fl 15 sz .

Gustav Markendorf,

vormals J. H. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Wein durch neue Zusendungen, aus dem Etablissement meines Sohnes in Yverle im Canton Neuchâtel, reich assortirtes

Ancre- und Cylinderuhren-Lager

empfehle ich unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung der gütigen Beachtung.

L. Ernst, Uhrmacher,
Thomasgäßchen Nr. 6, Eckhaus am Thomaskirchhofe.

Pelzwaarenlager

von **Friedr. Erler**, Brühl Nr. 75, goldne Gule, stellt bei solider Arbeit die niedrigsten Preise. Aufträge und Reparaturen werden schnell, gut und billigst ausgeführt.

Gummiüberschub = Lager

eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt **A. Scheurmann**, am Markt, Kaufhalle, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Gänzlicher Ausverkauf von Spielwaaren.

Wegen Aenderung meiner Geschäftsbranche beabsichtige ich mein **Nürberger Spielwaarenlager** auszuverkaufen zu und unter Fabrikpreisen. **Louis Lehmann**, sonst **M. Deininger**,

Petersstraße Nr. 41, in Hohmanns Hof.
Neumarkt Nr. 8,

Schiefertafeln

in fester, engl. Verahmung empfehlen Wiederverkäufern zu Fabrikpreisen mit geringem Aufschlag für Fracht
E. Bühle & Co., Klostergasse Nr. 14.

Mein Commissionslager von feinen erzgebirgischen Stickereien

erlaube ich mir den geehrten Damen zur geneigten Ansicht zu empfehlen.

Sauberkeit der Arbeit, verbunden mit den billigsten Preisen, lassen mich auf einen raschen Absatz hoffen. Bestellungen nach Muster nehme ich gern an, und kann die schnellste und pünctlichste Ausführung versichern.
Wilhelmine Scholle,
Thomasgäßchen Nr. 5.

Ausverkauf

einer Partie aufrangierter gestrickter und gehäkelter Kränzchen, Kinder- und Damenhauben, Shawls für Herren und Damen, Kinder- und Damenschuhe, Pulswärmer u. zu enorm billigen Preisen bei
Franz Mauer, Markt Nr. 17.

Thermometer

aller Arten empfiehlt
Th. Teichmann,
Barfußgäßchen Nr. 24. Mechaniker und Optiker.

Damen- und Kinder-Mäntel empfiehlt billigst
E. F. Franke, Klostergasse Nr. 12, 2 Treppen.

Vorzüglich schöne wollene und baumwollene Strickgarne in engl. und deutsch, Häkel-, Zeichen- und Stickgarne, echt engl. **Marshall-Sanzwirne** und Nähseide empfiehlt billigst
August Markert, Grimma'sche Straße Nr. 28.

Cotillongegenstände

in neuer und reicher Auswahl empfiehlt
Gustav Rieger, Grimm. Straße Nr. 36, Selliers Haus.

Für Kinder

empfehle eine große Menge nützlicher, niedlicher und billiger Gegenstände, die sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen,
F. A. Ponda, Reichstraße Nr. 52.

Capots und Fledermaus-Mäntel

für Knaben jeden Alters, in allen Nüancen, empfiehlt in großer Auswahl
Peter Huber.

Schlafröcke und Westen

empfehle in größter Auswahl und billig
Peter Huber.

Wespenköpfe von Glas in den schönsten Farben empfiehlt
Ednard Graff, Reichstraße Nr. 48.

Nr. 9. Markt. Nr. 9.

Das Neueste in Damenmänteln, Mantillen, Kleidern, Oberrocken u. in größter Auswahl empfiehlt billigst **Carl Geling**.

Shawls und Umschlagetücher

in mannichfaltiger Auswahl empfehlen billig
Gebr. Dombrowsky, Petersstraße Nr. 23, 2. Etage.

G. B. Helsingor
Mantillan.

Feinste Pariser Herrenhüte.

Gesellschafts-Spiele

für Erwachsene und Kinder empfiehlt in grösster Auswahl
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Puppenleiber, Puppenköpfe, Puppenärme, Gold-, Silber-, Stahl- und Glasperlen,

so wie auch fein vollständig sortirtes

Nadler-Waaren-Lager

empfehle **Heinrich Fischer**, Nadler, Grimm. Straße Nr. 24.

Kinderklappern von Metall, Gummi, Gutta percha etc. so wie die beliebten **Castagnett-Klappern** empfiehlt neben der grössten Auswahl quitschender Figuren
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Weiß lackirte Drahtgestelle zu Ampeln, Körbchen, Serviettentringen, Uhrhaltern, Fibern, Aschen- und Cigarrenbechern u. s. w. zum Ueberstricken mit Perlen und Wolle empfiehlt in reicher Auswahl
F. W. Sturm,
Grimma'sche Straße Nr. 31.

Echt Frankfurter Wachsstock,

weiss und gelb, in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Pfd., so wie Baumlichter von Stearin empfiehlt billig
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Leihbibliothek-Verkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll eine hiesige Leihbibliothek von **4000 Bänden**, gut erhalten und in Rück- und Eckleder gebunden, für den billigen Preis von **460 Thlr.** verkauft werden. Zwei Kataloge und ein geschriebenes Verzeichniß sind kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen zu erhalten.

Verhältnisse halber ist eine halbe Stunde von Leipzig ein Haus an schöner Lage für den Preis von **500 Thlr.** zu verkaufen, und kann nach Befinden einiges auf Hypothek darauf stehen bleiben. Alles Nähere kleine Windmühlengasse Nr. 8, 2. Etage.

Zu verkaufen ist eine Ehrenpforte mit Lämpchen, passendes Weihnachtsgeschenk für Kinder. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 8 beim Hausmann. Auch sind daselbst drei Duzend große steinerne Selliersflaschen zu verkaufen.

Gas-Coaks, à Scheffel 12 Ngr.
 ausgezeichnete Qualität, empfiehlt
 Louis Meister, d. H. Henne (jetzt Bamberger Hof) und Stadt Dresden.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber eine Chiffonnière kleine Windmühlengasse Nr. 7a, im Hofe quervor 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein großer, sehr solid gearbeiteter Bücher- und Kupferstichschrank, der Aufsatz mit Glashüren, für den festen Preis von 16 Thlr., und hat man sich deshalb an den Hausmann in Nr. 4 der Holzgasse zu wenden.

2 Secrétaire, 1 Kl. desgl., 1 Kl. Sopha, 1 Divan, 2 Kl. u. 2 große Kleiderschränke, runde u. andere Tische, Commode mit Glashschrank, 2 Kronleuchter, 1 Labentafel, 1 Doppelpult, 1 schönes Regal u. sind zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

Zu verkaufen sind 2 Gebett gute Familienbetten, 1 runder Mahagonitisch, 1 Stuhlgub, 1 carrirter Damenmantel Fleischergäßchen Nr. 3 im Hofe 1 Tr.

Ein eiserner Ofen mit köpfernem Aufsatz nebst Kochröhre ist zu verkaufen Brühl Nr. 50, 2 Treppen.

Zwei Winteröde, einer noch ganz neu, sind billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 22, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein Glashschrank goldene Laute, Frankfurter Straße, bei Messerschmidt.

Zu verkaufen sind billig 3 Stück Doppelfenster mittler Größe kleine Fleischergasse Nr. 29, 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein fast neuer Windofen Nicolaisstraße Nr. 18, 3 Treppen links.

Zu verkaufen ist eine Kochmaschine nebst allem Zubehör. Zu erfragen Kopplag Nr. 6 beim Hausmann.

Ein großblättriger Epheu von 100 Fuß Länge und ein fast neues Pianoforte stehen zu verkaufen Hainstraße Nr. 31, 2 Tr.

Zu verkaufen stehen zwei fette Schweine in Lindenau, Todten-gasse Nr. 123.

Ausverkauf

von holländischen und Berliner Blumen, Zwiebeln, Tulpen, Tazetten, Narzissen, Crocus u. Maiblumen-keime bei
 J. G. C. Lehmann,
 Markt Nr. 14.

Würschner Torf

wird fortwährend verkauft blaue Mütze Nr. 11.

30,000 Dachsteine sind auf der Ziegelei des Rittergutes Böhlen — Anhaltspunct der Sächs.-Bayerischen Staats-Eisenbahn — zu verkaufen.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publicum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

eine Parthie schöne wälsche Nüsse
 von angenehmem Geschmack und zum billigsten Preis.
 Joseph Knobloch, goldne Kanne im Brühl.

Kartoffeln zu 1 Thlr. pr. Scheffel sind zu verkaufen. Wo? erfährt man Markt Nr. 9 beim Hausmann.

Gute mehreiche Weißensfelder Kartoffeln, der Sack 2 $\frac{1}{2}$, sind zu verkaufen neue Straße Nr. 13.

Cigarren, ganz alt und abgelagert, empfiehlt in ausgezeichneter Qualität zu billigen Preisen en gros und en detail
 Herrmann Peter,
 gegenüber der Centralhalle.

Parinas-Canafter in Rollen, von angenehmem Geschmack und vorzüglichem Geruch, verkauft zu billigem Preis
 Herrmann Peter,
 gegenüber der Centralhalle.

Schnupftabak von Lohbeck & Co. in Augsburg empfing in ganz frischer Waare in den beliebtesten Nummern
 Herrmann Peter,
 gegenüber der Centralhalle.

Das echte Serapium

von Voigt & Co. in Kiel,
 welches mit den günstigsten Erfolgen als Linderungsmittel gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit u. angewendet wird, ist nur echt zu haben, pr. Kruke für 1 Thlr., in der einzigen Niederlage für Leipzig bei
 Gebrüder Tecklenburg am Markte.



Serapium von Th. Hess in Kiel,
 (NB. Nicht zu verwechseln mit dem später hier angezeigten Serapium von Voigt & Co. in Kiel)

welches sowohl bei alten als sich erst bildenden Brustaffectionen sich mehrjährig als wirksam gut bewährt hat, ist fortwährend in Kruken à 1 Thaler, so wie auch zu größerer Bequemlichkeit, besonders auf Reisen, von gleicher Wirkung in Form von Bonbons in Schachteln zu 15 Ngr. in Leipzig nur echt zu haben bei
 G. B. Heisinger im Mauricianum.

Feinen wohlgeschmeckenden Kaffee, Zucker, gestoßen und in Broden, Reis, feine Brabanter Sardellen à Pfund 6 $\frac{1}{2}$, Salz-, Palmöl- und Talgseife zu verschiedenen Preisen empfiehlt
 A. Schreiber jun.,
 Auerbachs Hof Nr. 14.

Feine holländische Gewürz-Chocolade,

à Pfund 10 Ngr.,
 empfehlen als etwas Neues und Ausgezeichnetes
 Weidenhammer & Gebhardt, Habersang & Sello,
 Petersstraße Nr. 4. Dresdner Straße Nr. 1.

Moritzstraße
 Nr. 11,
 Ecke der Weststraße.

Nosinen, pr. Pfd. 5 Ngr.,
 große fette Waare, so wie alle übrigen Backmaterialien billigst bei Gustav Postzsch.

Extrafine bayer. Schmelzbutte & 7 1/2 $\frac{1}{2}$, schles. Back- und Tischbutte

à 6, 6 1/2 und 7 $\frac{1}{2}$
 in großen und kleinen Fässern und ausgewogen empfiehlt zur geneigten Abnahme
 A. Schreiber jun., Auerbachs Hof Nr. 14.

Die 54. Sendung grosser Holsteiner Auster,

à Duzend 16 Ngr.,
 im Austern- u. Weinfeller v. A. Haupt.
 Frische Cabeljau,
 frische Schellfische,
 frische See-Dorsche,
 frische große Holsteiner, Helgoländer
 und Whitstables-Austern,
 geräuch. Rhein- u. Pomm. Lachs,
 fette Kappler Pöcklinge

erhält frische Zusendung und empfiehlt
 Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Thüringer Salzbutte von vorzüglicher Qualität
 und offerire solche zu billigen Preisen.
 Eduard Dehne, Brühl Nr. 74.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 335.)

1. December 1853.

Frische Schellfische, See-Dorsch,
Kieler und Kappler Pöklinge,
Strassburger Gänseleberpasteten in Terrinen
von div. Größen
empfehlen **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Von
frischen Schellfischen u. Seezungen,
do. grossen Holsteiner, Helgo-
länder, Whitstables-, Nati-
ves- u. Colchester-Austern
erhielt neue Sendung **A. C. Ferrari.**

* Fette **Emmenth. Schweizerkäse,**
Echten **Limburger Käse** in großer fetter Qualität
empfehlen **C. F. Kuntze, große Fleischergasse Nr. 27.**

Die annehmbarsten Preise

für gebrauchte Kleidungsstücke, Betten, Uhren, Gewehre, Wäsche,
Schuhwerk u. s. w. zahlt fortwährend
Carl Ungibauer, kleine Windmühlengasse Nr. 8, 2. Et.
NB. Nach Belieben werden dergl. Gegenstände auch abgeholt.

Wollene Habern aller Art werden
gekauft Täubchenweg Nr. 3.

Zu kaufen gesucht werden 2 oder 3 Stück Doppelfenster,
2 Ellen 14 Zoll hoch, 1 Elle 11 Zoll breit.
Dorfstr. Dresden Straße bei Herrn **A. C. Kuhlau.**

Ich suche einen Communalgarden-Capot Brühl Nr. 31, zwei
Treppen.

5000 Thlr. werden auf 2. Hypothek eines Landgrundstücks
gegen 5% Zinsen gesucht. **Dr. Andrißschky, Reichsstr. 44.**

Auszuleihen sind 13,000 ₰, 6000 ₰ und 1000—1500 ₰
zu 4% auf mündelmäßige Hypothek.
Adv. Alexander Kind, Amtmanns Hof.

700—1000 ₰ sind auf Hypothek auszuleihen.
Dr. Andrißschky, Reichstraße Nr. 44.

Für eine Geschäftsreise Anfang Januar, auf die Dauer von
4 bis 6 Wochen, wird ein tüchtiger Geschäftsfreisender gegen ange-
messenes Honorar gesucht.

Nur diejenigen, die mit dem Manufacturfache bewandert sind,
wollen ihre Adressen unter B. A. # 17 in der Expedition dieses
Blattes abgeben.

Ein artiger und bescheidener Bursche von 15—16 Jahren
wird zu häuslicher Arbeit zu mieten gesucht **Dresden Straße**
Nr. 37 parterre.

Gesucht werden einige Demoiselles, welche in Putzarbeit geschickt
sind; auch werden Lernende angenommen **Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 9.**

Gesucht wird zum 15. December ein mit guten Zeugnissen
versehenes Mädchen. Nur solche können sich melden **Schuhmacher-**
gäßchen Nr. 9, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen; auch sind 2 Schlaf-
stellen offen Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Eine gesunde Amme, die schon mehrere Monate gestillt hat, sucht
Dr. Kollmann, Hôtel de Saxe.

Gesucht wird zum 1. Jan. eine gute Köchin, die günstige
Zeugnisse und Empfehlungen aufzuweisen hat; nur solche können
sich melden **Königsplatz Nr. 19, 1 Treppe links.**

Gesucht wird zum 15. December ein ordnungsliebendes Mäd-
chen, das sich keiner Arbeit scheut, in Reudnitz, Leipziger Gasse
Nr. 102, 1 Treppe hoch.

Gesuch.

Ein solider, mit guten Zeugnissen versehener Mann, der mannich-
fache Kenntnisse in Wollenwaaren besitzt, sucht unter bescheidenen
Ansprüchen eine Stelle als Verkäufer, Aufseher, Reisender u. s. w.
Geneigte Anerbietungen bittet man unter der Epistole St. G. poste
restante Leipzig gefälligst niederzulegen.

* **Ein junger, sehr zu empfehlender Mensch, der**
3 Jahre auf dem Comptoir eines Mahl- und Dölmühlengeschäfts
als **Lagerdiener** serviert hat, sucht eine ähnliche Stelle; auch
kann derselbe in andern Branchen fortkommen. **Gute Atteste**
liegen vor. Näheres **Reichstraße Nr. 9 bei F. Möbius.**

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen, welches in
der Küche gut erfahren ist, zum 1. Januar ein Dienst.
Alles Nähere zu erfragen im **Waloschlößchen zu Göhlis.**

Ein Mädchen sucht eine Stelle um gründlich schneiden zu er-
lernen. Zu erfragen **Ritterstraße Nr. 7, hinten über der Birth-**
schaft 2 Treppen links.

Noch mehr Beschäftigung im **Weißnähen**, vorzüglich in Ober-
hemden, wird gesucht und gut und pünktlich geliefert **Reichels**
Garten, Colonnadenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, im Schneidern sehr geübt,
sucht in und außer dem Hause Beschäftigung.
Näheres große Fleischergasse Nr. 10, Bärmanns
Luchhof 1 Treppe vorn heraus.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Familienverhältnisse
halber sofort oder zum neuen Jahre eine Stelle als **Laden- oder**
Studenmädchen oder sonst in einem Verkaufsgeschäft. Gehalt
wird nicht beansprucht. Das Nähere ist zu erfragen **Kreuzstraße**
Nr. 3 im Hofe bei Herrn Beyer.

Ein gutes Mädchen, das sehr gut empfohlen wird, sucht sogleich
einen Dienst. **Ritterstraße Nr. 37 bei Witwe Meißner.**

Ein junges Mädchen, welches gut schneidert, sucht Beschäftigung
außer dem Hause. Näheres **Brühl Nr. 11, 4 Treppen links.**

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht bei einer anständigen
Herrschaft Dienst für Küche und Hausarbeit zum neuen Jahr.
Zu erfragen **Rudolphstraße Nr. 1 beim Hausmann.**

Eine ganz gesunde Amme vom Lande sucht so bald als möglich
einen Dienst. Zu erfragen **Thomaskirchhof Nr. 8, 4 Treppen.**

Ein sehr ordentliches Mädchen, welches der Küche allein vorstehen
kann, sucht zum 1. December einen Dienst. Näheres **Salzgäßchen 5.**

Aufwartungen werden angenommen Burgstraße, Thüringer Hof,
2 Treppen vorn heraus.

Restaurationslocal = Gesuch.

Ein anständiges, in guter Lage gelegenes Local wird zu **Ostern**
1854 gesucht. Näheres poste restante **A. Z.**

Gesucht wird von ein paar Leuten ohne Kinder künftige Ostern
ein kleines Parterrelögis oder eine Treppe, gleichviel ob in der Stadt
oder innerer Vorstadt. Adressen sind abzugeben **europäische Bier-**
senhalle bei dem Hausmann.

Zu miethen gesucht wird ein Logis mit ein paar Stuben und Zubehör, wo möglich **Königsplatz**, für sichere und pünctliche Leute. Offerten bittet man Reichstr. 9 bei F. Möbius abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Logis im Preise von 20—26 R von einem Witwer, sogleich oder zu Weihnachten. Adr. bittet man abzugeben Tuchhalle, Treppe D, 4. Etage rechts.

Gesucht wird von jetzt an von einem zahlungs- und cautionsfähigen Manne eine Localität, an frequenter Lage, zur Betreibung einer Schänkwirtschaft. Offerten mit A. B. bezeichnet nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gegen Vorauszahlung sucht ein Herr ein Logis von Stube, Kammer und Zubehör, jedoch ohne Möbel und nicht als Aftermieth. Adressen unter Z. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Vermiethung.

Eine Wohnung, eine Treppe hoch, aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller u. bestehend, ist von Ostern k. J. ab zu vermieten durch Adv. **Beuthner sen.**, hohe Straße Nr. 13.

Vermiethung. Ein kleines Parterre-Local, passend für einen Buchhändler, ist zu Ostern zu vermieten. Zu erfragen Poststraße Nr. 8 parterre.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafkammer (messfrei) und zwei guten Betten an zwei solide Herren Nicolaisstr. Nr. 47, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche, heizbare Stube als Schlafstelle mit separatem Eingang an einen oder zwei Herren kleine Burggasse Nr. 6, 4 Treppen.

Zu vermieten ist Katharinenstr. Nr. 16, 5 Treppen, eine freundliche Stube ohne Möbel.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Jan. eine messfreie gut möblierte Stube mit separatem Eingang an einen oder zwei ledige Herren neue Straße Nr. 13, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zum 1. December eine möblierte Stube mit separatem Eingang an ledige Herren Raundörschen Nr. 21, im Hofe links 1 Treppe.

Zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen ist ein mittleres Familienlogis Schulgasse Nr. 1, eine Treppe links.

Zu vermieten und Ostern zu beziehen sind 2 fein möblierte Stuben nebst Cabinet mit reizender Aussicht nach der Promenade. Näheres Lehmanns Garten beim Hausmann Herrn Hörnig.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube am bairischen Platz Nr. 2a parterre links.



Schützenhaus.

Heute Donnerstag den 1. December

CONCERT von W. Herfurth.

PROGRAMM.

- I. Theil.** 1) Alexandra-Marsch von Herfurth. 2) Ouverture „der Bergkönig“ von Lindpaintner. 3) Naragansett-Walzer von Jos. Gungl. 4) Finale aus der Oper „Semire und Azor“ von Spohr.
- II. Theil.** 5) Ouverture zur Oper „die Hugenotten“ von Meyerbeer. 6) Militair-Quadrille von Strauß. 7) Einleitung und Chor des dritten Actes aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner. 9) Neuhäuser-Polka von Strauß.
- III. Theil.** 9) Ouverture zur Oper „Corydon“ von C. M. v. Weber. 10) Abendständchen von W. Herfurth. 11) Zug der Frauen aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner. 12) Reunions-Salopp von Lumbye.
- Anfang 7 Uhr. — Entrée à Person 1 1/2 Ngr.

NB. Dem geehrten Publicum zur Nachricht, daß während des Winters die Concerte regelmäßig Donnerstags stattfinden.

Hôtel de Prusse.

Morgen Freitag Concert von Friedr. Riede. Es ladet ergebenst ein **Dr. Friedemann.**

Zu vermieten und sogleich oder zum 1. Jan. zu beziehen ist eine fein möblierte Stube mit Schlafkammer Eisenbahnstr. 8. Preußergäßchen Nr. 10, 3 Treppen, ist eine freundliche Schlafstelle offen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Nicolaisstraße Nr. 13, 3. Etage.

Die Eisbahn auf dem Teiche des gothischen Bades ist gut und sicher zu befahren.

Auch liegt daselbst eine große Partie Maurerrohr billig zu verkaufen.

Die Eisbahn auf dem Teiche der Frau Hauptmann Schwägerchen Frankfurter Straße, ist sicher und gut zu befahren. Leipzig, den 1. December 1853.

E. März, Fischermeister.

C. Schirmer. Heute 7 Uhr.

Familien-Verein

hält sein Kränzchen heute den 1. December im Colosseum. Billets sind in Empfang zu nehmen bei Hrn. Böhr, Schuhmachersgäßchen 10, Hrn. Zeibig, Hainstr. 19 und im Colosseum. D. B.

Colosseum. Morgen Concert und humoristische Gesangsvorträge v. E. Oberländer. Es ladet dazu freundlichst ein mit der Versicherung guter Speisen u. Getränke Prager.

Wells Rheinische Restauration.



Heute großes Schlachtfest,

verbunden mit

Concert,

wobei früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe.

Großer Kuchengarten.

Heute Gesellschaftstag, wobei ich mit div. Kuchen, verschiedenen warmen Speisen bestens aufwarten werde. C. Martin.

NB. Für hinlängliche warme Zimmer ist gesorgt.

Hôtel de Saxe.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends verschiedene frische Wurst. Das Nürnberger Bier, à Töpfchen 16 S , so wie Döllnitzer Gose empfehle ich bestens. **W. Köpfiger.**

Zu einem guten Mittagstisch und Abonnement ladet ergebenst ein
Jeden Morgen feine Bouillon. **C. A. Seidel am Markt.**

Zu einem guten Mittagstisch und Abonnement (pr. Monat 4 $\frac{1}{2}$) ladet ergebenst ein
Fr. Messerschmidt im Gasthose zur goldnen Laute.

Zu einem guten Mittagstisch und Abonnement ladet ein
C. A. Mey, Neumarkt Nr. 41.

Restauration zur großen Feuerkugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Ente mit Krautklößen etc.
Alle Tage früh feine Bouillon. **C. A. Mey.**

Schloß Ballenstädter Bierniederlage. Heute Abend Gänsebraten mit Weinkraut etc. Rein Ballenstädter Bier
ist vorzüglich fein. **Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.**

Heute Schlachtfest!

Früh Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe. — Das Neubairische ist ff. bei **Carl Beyer am Neumarkt Nr. 11.**

Heute Donnerstag Schlachtfest bei **Schulze in Stötteritz.**

Heute zum Schlachtfest ladet Freunde und Bekannte höflichst ein
S. Wallner, Katharinenstraße Nr. 16.

Heute Schlachtfest bei **Carl Birkner, Neumarkt Nr. 13.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Thomas, fl. Fleischergasse.**

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, von Mittag an frische Wurst und Wurstsuppe, wozu ergebenst einladet
W. Fiedler in Krafts Hof, Brühl Nr. 64.

Borna'sche Bierniederlage. Heute zum Schlachtfest nebst einem feinen Töpfen Lagerbier ladet ergebenst ein
Aug. Brauer, goldner Ring.

Restauration von **C. F. Leuthold, Roßplatz Nr. 10.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen nebst einem feinen Töpfchen Lagerbier, wozu freundlichst einladet
d. D.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst einem guten
Töpfchen Lagerbier. **J. S. Naack, Plauenscher Platz Nr. 1.**

Heute Abend Bökelschweinsknochen mit Klößen u. s. w., wozu freundlichst einladet
A. N. Kessler, Klostersgasse Nr. 9.

Heute Abend 7 Uhr Roastbeef am Spieß etc. bei
Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.

Heute Schlachtfest bei
Albin Betterlein, Reichels Garten Nr. 6.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
Gh. Wolf in Lindenau zur großen Eiche.

Heute Abend Beefsteak, frischen Schinken mit Schmorkartoffeln
bei **Einhorn.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu höflichst ein-
ladet **Carl Sorge.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu höflichst einladet
Ernst Müller, kleine Fleischergasse Nr. 18.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen bei
August Senbe, Nicolaisstraße Nr. 6.

Peterschießgraben.

Freitag als den 2. Decbr. großes Schlachtfest. Da ich nun
zwei starke Schweine schlachte, so will ich Wurstsuppe von 4 Uhr
an über die Straße verkaufen.

Geißlers Salon. Morgen Abend ladet zu
Schweinsknochen
mit Klößen ergebenst ein **d. D.**

3 Thaler Belohnung.

Verloren wurde auf dem Wege vom Markt, Thomaskirchhof,
Thomaskirchhof, Promenade nach der Rudolphstraße eine goldene
Broche mit Medaillon, schwarzem Grund mit Mosaikarbeit, einen
Pfau und einen Hasen darstellend. — Der eheliche Finder wird
gebeten, diese Broche gegen obige Belohnung Rudolphstr. Nr. 1650
partout abzugeben.

Verloren wurde den 29. d. Mts. ein goldenes Bouton, in
der Form eines Blattes. Der Finder wird gebeten, es gegen gute
Belohnung abzugeben Ulrichsstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Verloren wurde eine Plüschmütze ohne Schirm. Gegen
gute Belohnung abzugeben Duerstraße Nr. 22, 1. Etage.

Verloren wurde von der Dresdner Straße durch die Rosen-
straße ein grau und schwarzer Kinder-Mantelkragen mit blauem
Sammetbesatz.

Der Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Beloh-
nung in der Königsstraße Nr. 18, 1 Treppe hoch abzugeben.

Verloren wurde gestern Nachmittag eine Blondbarbe. Der
eheliche Finder erhält eine Belohnung Markt Nr. 8 links 2. Etage.

Gestern früh neun Uhr wurden auf dem Wege von der Insel-
straße bis zur Salomonstraße 7 Thlr. in 3 Cassenanweisungen
verloren. Sollte der Finder geneigt sein, dieselben zurück zu er-
statten, so wird er gebeten, dies gegen Belohnung in der Expe-
dition d. Bl. zu thun.

Ein schwarzer, hellgelb gezeichneter Affenpinscher, mit ledernem
Halsband und Steuer-Nummer 928 versehen, ist abhanden ge-
kommen; wer solchen an den Hausmann Marienstraße Nr. 1
zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung. —

Zugelaufen ist ein schwarzer, kurzhaariger Hund mit weißer
Brust und Stuhohren. In Empfang zu nehmen Halle'sche Straße
Nr. 7 im Gewölbe.

Ich muß bitten, daß alle die Pfänder, welche bei mir versetzt
sind, in 14 Tagen eingelöst werden, sonst muß ich selbige gericht-
lich taxiren lassen und verkaufen. **Heinrich Abtmeyer.**

Die Person, welche am 28. d. M. einen anonymen Brief an
Madame Reichensring gesendet hat, wird dringend gebeten,
sich wegen mündlicher Rücksprache über dessen Inhalt persönlich
dorthin zu bemühen.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche ihre Ansprüche an den Nachlaß des hier verstorbenen Kaufmanns **Emil Theodor Pübner** aus Chemnitz bis jetzt noch nicht angemeldet, oder die angemeldeten Forderungen weder bescheinigt, noch mit speciellen Rechnungen belegt haben, werden hiermit aufgefordert, dies bis

zum **13. December d. J.**

zu bewirken, indem später sich meldende Gläubiger auf den Rechtsweg verwiesen und sonach nur in Folge richterlicher Entscheidung befriedigt werden würden.

Leipzig, am 26. November 1853.

Dr. **Benno Vogel.**

Die zu den doppelten Nummer-Verzeichnissen bei der 2. Einzahlung auf Weimar'sche Bankactien erforderlichen Schema's können bei uns in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 30. November 1853.

Frege & Comp.

Wo und wann könnte ich Sie sprechen?

Dem Herrn **Julius Robert Riesberg** gratuliren zu seinem heutigen 28. Wiegenfeste von Herzen

a. v. St.

Dem Fräulein **Marie S.....** gratulirt zum heutigen Wiegenfeste

Sch. in Reudnitz.

Ihrem Freunde **Paul** gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen der Eisenkresser, das Solo mit vier Mägen und der Solotänzer.

Der theueren **A. K.** nachträglich die herzlichsten Glückwünsche. D! daß sie ewig grünen bliebe u. s. w.

Den 22. December: 1 + 2 + 3.

Augustea. Heute Tagesordnung: Statuten §. 7. unter a. und §. 8 am Ende.

XII^r Donnerstag den 1. December.

3. Freitag, Schützenhaus.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau, **Marie** geb. **Aderb.** von einem gesunden Jungen glücklich entbunden.

Leipzig, den 30. November 1853.

Heinrich Pübner.

War irgend etwas im Stande, uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres unvergeßlichen theuren Vaters, Großvaters und Schwagers, des Herrn **Carl August Zimmer**, Bürger und Tischlermeister, Trost zu geben, so haben wir dies vorzugsweise der herzlichsten Theilnahme zu danken, mit welcher die vielen Freunde des Entschlafenen in Wort und That sein Andenken auch heute am Tage der Beerdigung ehrten. Wenn auch die Blumen, mit welchen so edle Freunde sein Grab schmückten, bald erstarrt sein werden, das Gedächtniß an den heutigen Tag wird in uns nie erlöschen.

Leipzig, den 30. November 1853.

Die Zurückgelassenen.

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten unseres seligen Bruders für die Ausschmückung seines Sarges und die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, so wie innigsten Dank den Herren Sängern am Grabe desselben.

Leipzig, den 30. Novbr. 1853.

Geschwister **Mühlberg.**

Nur noch zwei Vorstellungen.
Das stärkste Hydro-Oxygen-Mikroskop der Welt,

construirt vom Prof. **B. Masort.**

ist gegenwärtig in der Europäischen Börsenhalle aufgestellt. Heute Donnerstag: Pflanzgen.
Casseneröffnung Abends 7 Uhr. Anfang präcis 7 1/2 Uhr. Erster Platz 10 %, zweiter Platz 5 %. NB. Der Saal ist gut geheizt.

Confraternität. — **Hôtel de Prusse, d. VI. December X Uhr. Verordnung v. XXII. October MDCCCLIII. Zahlreiche Versammlung!!**

Stadt. Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 λ). Morgen Freitag: Kartoffelklöße mit Majoran u. Schweinefleisch.

Angekommene Reisende.

Busch, Kfm. v. Gladbach, Hotel de Baviere.	Heidenheimer, Kfm. v. Fürth, grüner Baum.	Reinhardt, Kfm. v. Straßburg, Hotel de Bav.
Burmann, Kfm. v. Worms, Palmbaum.	Jäger, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.	Riedel, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pologne.
Büchner, Stud. v. Jena, Stadt Breslau.	Jäneske, Kfm. v. Magdeburg, goldne Sonne.	Reinhardt, Fabr. v. Jesnitz, goldnes Sieb.
Bach, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.	Kahn, Kfm. v. Mainstockheim, Hotel de Bav.	Reinhold, Cand. v. Dresden, weißer Schwan.
Bauer, Def. v. Altdörfing, Rauchwaarenhalle.	Kah, Buchh. v. Dessau, Stadt Hamburg.	Rohland, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Bernhard, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.	Kern, Maurermeist. v. Reudnitz, Rauchwaarenhalle.	Saniter, Archit. v. Moskau, Münchner Hof.
Carus, D. v. Dresden, Stadt Nürnberg.	Kollatschny, Tischlermeist., und	Schäfer, Buchh. v. Magdeburg, und
Conradi, Rent. v. Göln, Hotel de Russie.	Kollatschny, Fabr. v. Glog, schw. Kreuz.	Schulz, D. v. Warschau, Hotel de Baviere.
Donath, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.	Leuschner, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Bav.	Seelig, Kfm. v. Mannheim, und
Dammann, Kfm. v. Hettstadt, Palmbaum.	Leitner, Kfm. v. Gr. Pöhl, Palmbaum.	Schwarzenberg, Archibiac. v. Chemnitz, St. Hamb.
Driemeyer, Tischler v. Gappeln, St. Breslau.	Leipzig, Kfm. v. Grnthal, Stadt London.	Starenow, Kfm. v. Magdeburg, und
Dörr, Regoc. v. St. Remy, Stadt Rom.	Lesort, Kfm. v. Hamburg, und	Sack, Kfm. Bamberg, Palmbaum.
Dietrich, Def. v. Delitzsch, goldne Sonne.	Ludwig, Fabr. v. Osterwieck, Hotel de Pologne.	Schuster, Fabr. v. Schönau, Stadt Riesa.
Eppich, Archit. v. Warschau, schwarzes Kreuz.	Lunge, Drechsler v. Altenburg, weißer Schwan.	Storwig, Kfm. v. Hamburg, und
Ernst, Restaurat. v. Jocketa, grüner Baum.	v. Marschall, Leutn. v. Hermannstadt, S. de Bav.	Schneider, Kfm. v. Brandenburg, und
Falk, Kfm. v. Mainz, Stadt Hamburg.	Mann, Kfm. v. Magdeburg, und	Schmidt, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Fuchs, Kfm. v. Braunschweig, goldner Hahn.	Rathig, D. v. Lindenhof, Stadt Hamburg.	Soutton, Part. v. London, Stadt Rom.
Fricke, Frau v. Uebertingen, Stadt Nürnberg.	Rüller, Kfm. v. Erlangen, und	Schaller, Def. v. Liegnitz, Stadt Breslau.
Günther, Reges. v. Saalhausen, S. de Russie.	Meinel, Rent. v. Cassel, Hotel de Pologne.	Stell, Getreidch. v. Hof, und
Gorschütz, Kfm. v. Cassel, Hotel de Baviere.	v. Melgouff, Part. v. Cassel, Stadt Rom.	v. Schniewogel, Gräfin, v. Petersburg, St. Nürnberg.
Hennighausen, Kfm. v. Regensburg, und	Misch, Kfm. v. Berlin, Stadt London.	Sattler, Def. v. Delitzsch, weißer Schwan.
Hennemann, Buchh. v. Halle, Palmbaum.	v. Doppel, Amtshauptm. v. Borna, Münchner Hof.	Sahlmann, Kfm. v. Burgaslach, schw. Kreuz.
Holzheimmer, Mechanikus v. Nürnberg, St. Breslau.	Palz, Kfm. v. Warschau, Hotel de Baviere.	Stephani, Kfm. v. Frankf. a/D., goldner Arm.
Hermann, Fabr. v. Reichenbrand, St. London.	Philipp, Zimmerm. v. Kößling, Rauchwaarenh.	Töpfer, Kfm. v. New-York, Hotel de Baviere.
Held, Stud. v. Breslau, Stadt Nürnberg.	Paul, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.	Thümmler, Adv. v. Weida, Münchner Hof.
Hessling, Reges. v. Voigtshain, goldner Hahn.	Randert, Secret. v. Borna, Münchner Hof.	Zielke, Drechsler v. Posen, schw. Kreuz.

Verantwortlicher Redacteur: **C. F. Sanyel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz.**
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsstraße Nr. 48